

# Diskrete Mathematik

Oliver Cooley

3. Juli 2023



# Kapitel I: Aspekte der Kombinatorik

## Abschnitt 1: Fibonacci-Zahlen

Sei

$$\begin{aligned}F_0 &:= 0 \\F_1 &:= 1 \\F_n &:= F_{n-1} + F_{n-2} \quad \text{für } n \geq 2.\end{aligned}$$

**Satz 1.1.** *Sei*

$$\begin{aligned}\varphi &:= \frac{1 + \sqrt{5}}{2} \\ \hat{\varphi} &:= \frac{1 - \sqrt{5}}{2}.\end{aligned}$$

Dann ist  $F_n = \frac{1}{\sqrt{5}} (\varphi^n - \hat{\varphi}^n)$ .

*Beweis.* Siehe Vorlesung. □

Man kann aus der Definition die Fibonacci-Zahlen auch für negative  $n$  erweitern:

$$\begin{aligned}F_n = F_{n-1} + F_{n-2} \quad \forall n \in \mathbb{Z} &\quad \Rightarrow \quad F_{n-2} = F_n - F_{n-1} \quad \forall n \in \mathbb{Z} \\ &\quad \Rightarrow \quad F_n = F_{n+2} - F_{n+1} \quad \forall n \in \mathbb{Z}.\end{aligned}$$

**Korollar 1.2.** *Sei  $n \in \mathbb{Z}$ . Dann ist  $F_{-n} = (-1)^{n-1} F_n$ .*

*Beweis.* Siehe Vorlesung. □

**Lemma 1.3.**  $F_{n+k} = F_k F_{n+1} + F_{k-1} F_n$  für alle  $k, n \in \mathbb{Z}$ .

*Beweis.* Siehe Vorlesung. □

**Satz 1.4.**  $\text{ggT}(F_n, F_m) = F_{\text{ggT}(n, m)}$  für alle  $n, m \in \mathbb{N}$ .

*Beweis.* Übung. □

## Abschnitt 2: Stirling-Zahlen

### 2.1 Stirling-Zahlen erster Art

**Definition.** Ein Zyklus von  $n$  Elementen ist eine zyklische Permutation.

Sei  $\bar{S}_{n,k}$  die Anzahl Möglichkeiten, eine  $n$ -elementige Menge in genau  $k$  (nichtleere) Zyklen zu partitionieren. Der Vollständigkeit halber definieren wir auch

$$\bar{S}_{n,0} := \begin{cases} 1 & \text{wenn } n = 0 \\ 0 & \text{sonst.} \end{cases}$$

Einfache Eigenschaften:

- (1)  $\bar{S}_{n,1} = (n-1)!$  für alle  $n \in \mathbb{N}$ .
- (2)  $\bar{S}_{n,n} = 1$  für alle  $n \in \mathbb{N}$ .
- (3)  $\bar{S}_{n,n-1} = \binom{n}{2}$  für alle  $n \in \mathbb{N}$ .

**Satz 2.1.**  $\sum_{k=0}^n \bar{S}_{n,k} = n!$  für alle  $n \in \mathbb{N}$ .

*Beweis.* Siehe Vorlesung. □

**Satz 2.2.**  $\bar{S}_{n,k} = (n-1)\bar{S}_{n-1,k} + \bar{S}_{n-1,k-1}$  für alle  $n \in \mathbb{N}$  und  $1 \leq k \leq n$ .

*Beweis.* Siehe Vorlesung. □

### 2.2 Stirling-Zahlen zweiter Art

**Definition.** Sei  $S_{n,k}$  die Anzahl Möglichkeiten, eine  $n$ -elementige Menge in genau  $k$  nichtleere Teilmengen zu partitionieren. Wie vorher definieren wir auch

$$S_{n,0} := \begin{cases} 1 & \text{wenn } n = 0 \\ 0 & \text{sonst.} \end{cases}$$

Einfache Eigenschaften:

- (1)  $S_{n,1} = \begin{cases} 1 & \text{wenn } n \geq 1 \\ 0 & \text{sonst.} \end{cases}$
- (2)  $S_{0,2} = S_{1,2} = 0;$   
 $S_{n,2} = 2^{n-1} - 1$  für  $n \geq 2$ .

**Satz 2.3.** Sei  $n \in \mathbb{N}$  Dann gilt

$$S_{n,k} = \begin{cases} k \cdot S_{n-1,k} + S_{n-1,k-1} & \text{für } k \geq 1 \\ 0 & \text{für } k \leq 0 \text{ oder } k > n. \end{cases}$$

Notation: Für  $x \in \mathbb{R}$  und  $k \in \mathbb{N}$  ist

$$x^{\underline{k}} := x(x-1) \dots (x-k+1) \text{ die fallende Faktorielle, und} \\ x^{\overline{k}} := x(x+1) \dots (x+k-1) \text{ die steigende Faktorielle.}$$

**Lemma 2.4.** Für  $x \in \mathbb{R}$  und  $n \in \mathbb{N}_0$  gilt

$$x^n = \sum_{k=0}^n S_{n,k} x^{\underline{k}} = \sum_{k \in \mathbb{N}_0} S_{n,k} x^{\underline{k}}.$$

*Beweis.* Siehe Vorlesung. □

### Abschnitt 3: Binomialkoeffizienten

Für  $n, k \in \mathbb{N}_0$  definieren wir  $\binom{n}{k}$  als die Anzahl  $k$ -elementiger Teilmengen einer  $n$ -elementigen Menge.

Es ist  $\binom{n}{k} = \frac{n^{\underline{k}}}{k!} = \frac{n!}{k!(n-k)!}$  (letzteres nur für  $k \leq n$ ).

Erweiterung: Für  $r \in \mathbb{R}$ , sei

$$\binom{r}{k} = \begin{cases} \frac{r^{\underline{k}}}{k!} & \text{für } k \in \mathbb{N}_0 \\ 0 & \text{sonst.} \end{cases}$$

**Bemerkung.** (1) Für  $r \notin \mathbb{N}_0$  hat dieser Ausdruck keine kombinatorische Interpretation.

(2)  $\binom{r}{k}$  ist ein Polynom in  $r$  vom Grad  $k$ .

$$(3) \quad \binom{n}{n} = \begin{cases} 1 & \text{für } n \in \mathbb{N}_0 \\ 0 & \text{sonst.} \end{cases}$$

Einfache Eigenschaften:

(1) Symmetrie:  $\binom{n}{k} = \binom{n}{n-k}$  für  $n \in \mathbb{N}_0$  und  $k \in \mathbb{Z}$ .  
Achtung! Für  $n < 0$  gilt die Identität nicht!

(2) Absorption:  $\binom{r}{k} = \frac{r}{k} \binom{r-1}{k-1}$  für  $r \in \mathbb{R}$  und  $k \in \mathbb{Z} \setminus \{0\}$ .

**Lemma 3.1.** Sei  $r \in \mathbb{R}$  und  $k \in \mathbb{Z}$ . Dann gilt

$$(r-k) \binom{r}{k} = r \cdot \binom{r-1}{k}.$$

*Beweis.* Siehe Vorlesung. □

**Lemma 3.2.** Für alle  $n \in \mathbb{N}_0$  gilt

$$\sum_{k=0}^n \binom{n}{k} = 2^n.$$

*Beweis.* Siehe Vorlesung. □

**Lemma 3.3** (Additionsformel).  $\binom{r}{k} = \binom{r-1}{k} + \binom{r-1}{k-1}$  für alle  $r \in \mathbb{R}$  und  $k \in \mathbb{Z}$ .

*Beweis.* Siehe Vorlesung. □

**Lemma 3.4.** Für  $m, n \in \mathbb{N}_0$  gilt

$$\sum_{k=m}^n \binom{k}{m} = \binom{n+1}{m+1}.$$

*Beweis.* Siehe Vorlesung. □

**Korollar 3.5.** Für  $r \in \mathbb{R}$  und  $n \in \mathbb{N}$  gilt

$$\sum_{k=0}^n \binom{r+k}{k} = \binom{r+n+1}{n}.$$

*Beweis.* Siehe Vorlesung. □

**Satz 3.6** (Binomialsatz). Seien  $r \in \mathbb{R}$  und  $x, y \in \mathbb{C}$ . Falls  $r \in \mathbb{N}_0$  oder  $\left| \frac{x}{y} \right| < 1$ , dann gilt

$$(x+y)^r = \sum_{k \in \mathbb{Z}} \binom{r}{k} x^k y^{r-k}.$$

*Beweis.* Siehe Vorlesung. □

**Lemma 3.7** (Negationseigenschaft).

$$\binom{r}{k} = (-1)^k \binom{k-r-1}{k} \quad \text{für alle } r \in \mathbb{R}, k \in \mathbb{Z}.$$

*Beweis.* Siehe Vorlesung. □

**Satz 3.8** (Vandermonde). Seien  $m, n \in \mathbb{Z}$  und  $r, s \in \mathbb{R}$ . Dann gilt

$$\sum_{k \in \mathbb{Z}} \binom{r}{m+k} \binom{s}{n-k} = \binom{r+s}{m+n}.$$

*Beweis.* Siehe Vorlesung. □

**Multinomialkoeffizienten:**

Analog zum Binomialkoeffizienten definieren wir, für  $m \in \mathbb{N}_0$  und  $a_1, a_2, \dots, a_m \in \mathbb{N}_0$ ,

$$\binom{a_1 + a_2 + \dots + a_m}{a_1, a_2, \dots, a_m} := \frac{(a_1 + a_2 + \dots + a_m)!}{a_1! a_2! \dots a_m!}.$$

Dies ist die Anzahl Möglichkeiten, eine Menge mit  $a_1 + a_2 + \dots + a_m$  Elementen in  $m$  Mengen mit Größen  $a_1, a_2, \dots, a_m$  zu partitionieren.

**Satz 3.9** (Multinomialsatz). *Seien  $m, n \in \mathbb{N}_0$  und  $x_1, x_2, \dots, x_m \in \mathbb{R}$ . Dann gilt*

$$\left( \sum_{i=1}^m x_i \right)^n = \sum_{(a_1, a_2, \dots, a_m) \in S} \binom{n}{a_1, a_2, \dots, a_m} \prod_{i=1}^m x_i^{a_i},$$

wobei  $S := \{(a_1, a_2, \dots, a_m) \in \mathbb{N}_0^m : \sum_{i=1}^m a_i = n\}$ .

**Abschnitt 4: Harmonische Zahlen**

Für alle  $n \in \mathbb{N}_0$  definieren wir die  $n$ -te harmonische Zahl als

$$H_n := \sum_{k=1}^n \frac{1}{k} = 1 + \frac{1}{2} + \frac{1}{3} + \dots + \frac{1}{n}.$$

Einfache Eigenschaften:

$$(1) \quad \frac{\lfloor \log_2 n \rfloor}{2} \leq H_n \leq \lfloor \log_2 n \rfloor + 1 \text{ für alle } n \in \mathbb{N}.$$

$$(2) \quad \ln n \leq H_n \leq 1 + \ln(n-1) \text{ für alle } n \geq 2.$$

Die  $n$ -te harmonische Zahl der Ordnung  $r \in \mathbb{N}$  ist definiert durch  $H_n^{(r)} := \sum_{k=1}^n k^{-r}$ . Des Weiteren sei

$$\zeta(r) := \sum_{k=1}^{\infty} k^{-r} = \lim_{n \rightarrow \infty} H_n^{(r)}$$

für  $r \geq 2$ .

**Satz 4.1.**

$$\lim_{n \rightarrow \infty} (H_n - \ln n) = \gamma,$$

wobei  $\gamma$  die Euler-Mascheroni-Konstante ist, definiert durch

$$\gamma := 1 - \sum_{k=2}^{\infty} \frac{1}{k} (\zeta(k) - 1) \approx 0,577 \dots$$

*Beweis.* Siehe Vorlesung. □

## Abschnitt 5: Bernoulli-Zahlen

Für  $m, n \in \mathbb{N}_0$ , sei  $S_m(n) := \sum_{k=0}^{n-1} k^m$ .

Für  $m \in \mathbb{N}_0$  sind die *Bernoulli-Zahlen* definiert als Lösung vom linearen Gleichungssystem

$$\sum_{j=0}^m \binom{m+1}{j} B_j = \begin{cases} 1 & \text{wenn } m = 0 \\ 0 & \text{sonst.} \end{cases}$$

**Satz 5.1.**

$$S_m(n) = \frac{1}{m+1} \sum_{k=0}^m \binom{m+1}{k} B_k n^{m+1-k}.$$

*Beweis.* Siehe Vorlesung.

□



# Kapitel II: Asymptotik

## Abschnitt 1: Hierarchien von Funktionen und Landau Notation

**Definition.** Seien  $f, g : \mathbb{N} \rightarrow \mathbb{R}$  oder  $f, g : \mathbb{R}^+ \rightarrow \mathbb{R}$ . Wir schreiben

$$f \ll g \quad \text{oder} \quad f(n) \ll g(n) \quad \text{oder} \quad f = o(g) \quad \text{oder} \quad f(n) = o(g(n))$$

genau dann, wenn

$$\lim_{n \rightarrow \infty} \frac{|f(n)|}{|g(n)|} = 0.$$

**Lemma 1.1.**  $e^{f(n)} \ll e^{g(n)} \Leftrightarrow f(n) - g(n) \rightarrow -\infty$ .

*Beweis.* Siehe Vorlesung. □

**Definition.** Wir schreiben  $f = O(g)$  beziehungsweise  $f(n) = O(g(n))$  falls es ein  $C > 0$  und ein  $n \in \mathbb{N}_0$  gibt, so dass

$$|f(n)| \leq C \cdot |g(n)| \quad \forall n \geq n_0.$$

**Vorsicht!** In der  $O$ -Notation sind Gleichungen „Ein-Weg-Gleichungen“; zum Beispiel ist  $\sqrt{n} = O(n)$ , aber  $O(n) = \sqrt{n}$  ergibt keinen Sinn. Formal gesehen ist

$$O(g(n)) = \{f : \mathbb{N} \rightarrow \mathbb{R} : \exists C > 0, n_0 \in \mathbb{N} \text{ mit } |f(n)| \leq C \cdot |g(n)| \quad \forall n \geq n_0\}.$$

Dann bedeutet  $f = O(g)$ , dass  $f \in O(g)$ .

**Definition.** Analog definieren untere Schranken:

$$\begin{aligned} f(n) = \Omega(g(n)) &\Leftrightarrow g(n) = O(f(n)) \\ f(n) = \omega(g(n)) &\Leftrightarrow g(n) = o(f(n)) \end{aligned}$$

und

$$f(n) = \Theta(g(n)) \Leftrightarrow f = O(g) \text{ und } f = \Omega(g).$$

Noch stärker ist die asymptotische Äquivalenz:

$$f(n) \sim g(n) \Leftrightarrow f(n) = g(n) + o(g(n)) \Leftrightarrow \lim_{n \rightarrow \infty} \frac{f(n)}{g(n)} = 1.$$

**Lemma 1.2.**

$$(i) \quad O(f) + O(g) = O(|f| + |g|),$$

$$(ii) \quad O(O(f)) = O(f),$$

$$(iii) \quad O(f) \cdot O(g) = O(fg),$$

$$(iv) \quad O(f \cdot g) = fO(g),$$

$$(v) \quad \text{Für } c \in \mathbb{R} \text{ ist } c \cdot O(f) = O(f),$$

und die analogen Aussagen gelten auch für  $o(\cdot)$ .

*Beweis.* Siehe Vorlesung. □

**Abschnitt 2: Asymptotische Summation**

Ziel:  $\sum_{k \in I} a_k(n)$  asymptotisch bestimmen, für  $n \rightarrow \infty$ .

Strategie:

1. Summation aufbrechen:  $I = D_n \cup R_n$ .
2. Finde eine Abschätzung  $b_k(n)$  und einen Fehlerterm  $c_k(n)$  für alle  $k \in I$ , sodass

$$a_k(n) = b_k(n) + O(c_k(n)) \quad \text{für } k \in D_n.$$

3. Zeige, dass

$$S_a(n) := \sum_{k \in R_n} a_k(n), \quad S_b(n) := \sum_{k \in R_n} b_k(n), \quad S_c(n) := \sum_{k \in D_n} |c_k(n)|$$

klein ist.

Dann ist

$$\sum_{k \in I} a_k(n) = \sum_{k \in I} b_k(n) + O(|S_a| + |S_b| + |S_c|).$$

Beispiel: Siehe Vorlesung.

**Euler Summation**

Sei  $B_m(x) := \sum_{k=0}^m \binom{m}{k} B_k x^{m-k}$  das „ $m$ -te Bernoulli-Polynom“.

**Satz 2.1.** Sei  $m \in \mathbb{N}$ , seien  $a, b, m \in \mathbb{Z}$  mit  $a \leq b$  und sei  $f : \mathbb{R} \rightarrow \mathbb{R}$  eine  $m$  Mal stetig differenzierbare Funktion. Dann gilt

$$\sum_{k=a}^{b-1} f(k) = \int_a^b f(x) dx + \sum_{k=1}^m \frac{B_k}{k!} f^{(k-1)}(x) \Big|_a^b + R_m,$$

$$\text{wobei } R_m := (-1)^{m+1} \int_a^b \frac{B_m(x - \lfloor x \rfloor)}{m!} f^{(m)}(x) dx.$$

*Beweis.* Siehe Vorlesung. □

**Beispiel:** Sei  $S_n = \sum_{k \in \mathbb{Z}} e^{-k^2/n}$ . Dann gilt für alle  $M > 0$

$$S_n = \sqrt{\pi n} + O(n^{-M}).$$

*Beweis.* Siehe Vorlesung. □

**Korollar 2.2.** Sei  $m \in \mathbb{N}$ , sei  $f : \mathbb{R} \rightarrow \mathbb{R}$  eine  $m$  Mal stetig differenzierbare Funktion und sei

$$S_n := \sum_{k=1}^{n-1} f(k) \quad \text{für alle } n \in \mathbb{N}.$$

Sei  $T_k(x) := \frac{B_k}{k!} f^{(k-1)}(x)$  und sei  $F$  eine Stammfunktion von  $f$ . Falls ein  $c > 0$  existiert, sodass  $f^{(m)}(x) = O(x^{-1-c})$  (wo  $x \rightarrow \infty$ ), dann gibt es eine Konstante  $C$  mit

$$S_n = F(n) + C + \sum_{k=1}^m T_k(n) + O(n^{-c}).$$

*Beweis.* Siehe Vorlesung. □

**Korollar 2.3.**  $H_{n-1} = \sum_{k=1}^{n-1} \frac{1}{k} = \ln n + \gamma - \frac{1}{2n} - \sum_{k=1}^m \frac{B_{2k}}{2k} n^{-2k} + O(n^{-2m-2}).$

*Beweis.* Siehe Vorlesung. □

**Weitere Formen von Euler Summation:**

**Lemma 2.4.**

(i) Es gilt

$$\begin{aligned} \sum_{k=a}^{b-1} f(k) &= F(b) - F(a) + \sum_{k=1}^m (T_{2k}(b) - T_{2k}(a)) - \frac{1}{2}(f(b) - f(a)) \\ &\quad + O((2\pi)^{-2m}) \int_a^b |f^{(2m)}(x)| dx. \end{aligned}$$

(ii) Angenommen es sind entweder  $f^{(2m+2)}(x), f^{(2m+4)}(x) \geq 0$  für alle  $x \in [a, b]$  oder  $f^{(2m+2)}(x), f^{(2m+4)}(x) \leq 0$  für alle  $x \in [a, b]$ . Dann existiert  $\theta_m \in [-1, 1]$  sodass

$$R_{2m} = \theta_m \frac{B_{2m+2}}{(2m+2)!} f^{(2m+1)}(x) \Big|_{x=a}^b.$$

Ohne Beweis. □

**Satz 2.5.** Es gibt eine Konstante  $\sigma \in \mathbb{R}$  und eine reelle Zahl  $\theta_{m,n} \in [-1, 1]$  mit

$$\ln((n-1)!) = n \ln n - n - \frac{\ln n}{2} + \sigma + \sum_{k=1}^m \frac{B_{2k}}{2k(2k-1)} n^{-2k+1} + \theta_{m,n} \cdot \frac{B_{2m+2}}{(2m+2)(2m+1)} \cdot n^{-2m-1}.$$

*Beweis.* Siehe Vorlesung. □

Daraus folgt:

$$\ln(n!) = n \ln n - n + \frac{\ln n}{2} + \sigma + \frac{1}{12n} + O(n^{-2})$$

Umgeformt ist das die Stirling Formel:

$$n! = \left(\frac{n}{e}\right)^n \sqrt{n} e^\sigma \left(1 + \frac{1}{12n} + O(n^{-2})\right).$$

**Lemma 2.6.**  $\sigma = \frac{1}{2} \ln(2\pi)$ .

**Korollar 2.7.**  $n! = \left(\frac{n}{e}\right)^n \sqrt{2\pi n} \left(1 + \frac{1}{12n} + O(n^{-2})\right)$ .

*Beweis von Lemma 2.6.* Siehe Vorlesung. □

# Kapitel III: Graphentheorie

## Abschnitt 1: Grundbegriffe

**Definition 1.1.** Ein Graph ist ein Paar  $G = (V, E)$ , wobei

1.  $V$  eine endliche Menge ist – die Knoten,
2.  $E \subseteq \binom{V}{2} = \{\{v, v'\} : v, v' \in V, v \neq v'\}$  – die Kanten

**Beispiel:** Sei  $n \in \mathbb{N}$  und  $[n] := \{1, 2, \dots, n\}$ .

1.  $K_n := \left([n], \binom{[n]}{2}\right)$  – der vollständige Graph.
2. Für  $n \geq 3$  ist  $C_n := ([n], \{\{1, n\}\} \cup \{\{i, i+1\} : 1 \leq i \leq n-1\})$  – ein Kreis der Länge  $n$ .
3. Für  $n \geq 1$  ist  $P_n := ([n], \{\{i, i+1\} : 1 \leq i \leq n-1\})$  – ein Pfad der Länge  $n-1$ .

Notation: Wir schreiben oft  $uv$  statt  $\{u, v\}$  für eine Kante.

**Definition 1.2.** Seien  $G_1 = (V_1, E_1)$  und  $G_2 = (V_2, E_2)$  zwei Graphen. Wir nennen  $G_1, G_2$  isomorph und schreiben  $G_1 \simeq G_2$ , falls eine bijektive Abbildung  $\varphi : V_1 \rightarrow V_2$  existiert, so dass für alle  $u, v \in V_1$ ,

$$uv \in E_1 \Leftrightarrow \varphi(u)\varphi(v) \in E_2.$$

Wir unterscheiden im Sprachgebrauch nicht zwischen isomorphen Graphen.

**Definition 1.3.** Sei  $G = (V, E)$  ein Graph und  $v \in V$  ein Knoten.

1. Die Nachbarschaft von  $v$  in  $G$  ist

$$N_G(v) := \{u \in V : uv \in E\}.$$

Der Grad von  $v$  ist  $d_G(v) := |N_G(v)|$ .

$v$  heißt isoliert falls  $d_G(v) = 0$ .

$v$  heißt Blatt falls  $d_G(v) = 1$ .

2. (a) Der Minimalgrad von  $G$  ist  $\delta(G) := \min_{v \in V} d_G(v)$ .

(b) Der Maximalgrad von  $G$  ist  $\Delta(G) := \max_{v \in V} d_G(v)$ .

(c) Der Durchschnittsgrad von  $G$  ist  $\bar{d}(G) := \frac{\sum_{v \in V} d_G(v)}{|V|} = \frac{2|E|}{|V|}$ .

**Lemma 1.4** (Handschlaglemma). Sei  $G = (V, E)$  ein Graph. Dann ist

$$\sum_{v \in V} d_G(v) = 2|E|.$$

*Beweis.* Siehe Vorlesung □

**Korollar 1.5.** In einem beliebigen Graphen gibt es eine gerade Anzahl Knoten, die ungeraden Grad haben. □

**Definition 1.6.** Sei  $G = (V, E)$  ein Graph.

1. Ein Graph  $G' = (V', E')$  ist ein Teilgraph von  $G$  falls  $V' \subseteq V$  und  $E' \subseteq E$ .
2. Sei  $U \subseteq V$  eine nichtleere Knotenmenge in  $G$ . Dann ist

$$G[U] := (U, \{e \in E : e \subseteq U\})$$

der durch  $U$  induzierte Teilgraph von  $G$ .

**Definition 1.7.** Ein Weg in einem Graph  $G = (V, E)$  ist eine Folge  $W = (v_0, v_1, \dots, v_k)$  von Knoten, so dass  $v_i v_{i+1} \in E$  für alle  $0 \leq i \leq k-1$ .

$W$  heißt ein Pfad falls alle  $v_i$  unterschiedlich sind.

Ein Kreis ist ein Weg, in dem alle  $v_i$  unterschiedlich sind außer, dass  $v_0 = v_k$ .

Die Länge von  $W$  ist  $\ell(W) = k$  (die Anzahl Kanten).

**Definition 1.8.** Sei  $G = (V, E)$  ein Graph

- (1)  $G$  heißt zusammenhängend falls für alle  $u, v \in V$  ein Weg in  $G$  existiert, der  $u$  und  $v$  enthält.  
Äquivalent: Für alle  $u, v \in V$  existiert ein  $u$ - $v$  Pfad (das heißt, ein Pfad der bei  $u$  beginnt und bei  $v$  endet).
- (2) Eine Komponente von  $G$  ist ein maximaler induzierter Teilgraph, der zusammenhängend ist.

Beobachtung: Die Komponenten von  $G$  partitionieren  $V$ .

**Lemma 1.9.** Sei  $G = (V, E)$  ein Graph mit  $|V| = n$  und  $|E| = m$ . Dann hat  $G$  mindestens  $n - m$  Komponenten.

*Beweis.* Siehe Vorlesung □

## Abschnitt 2: Bäume und Wälder

**Definition 2.1.** Ein Baum ist ein zusammenhängender und kreisfreier Graph. Ein Wald ist ein kreisfreier Graph (oder äquivalent: ein Graph, dessen Komponente Bäume sind).

**Satz 2.2.** Sei  $T = (V, E)$  ein Graph. Dann sind folgende Aussagen äquivalent:

- (1)  $T$  ist ein Baum
- (2) Für alle  $u, v \in V$  gibt es genau einen  $u$ - $v$  Pfad.
- (3)  $T$  ist minimal zusammenhängend: Für alle  $e \in E$  ist  $(V, E \setminus \{e\})$  nicht zusammenhängend.
- (4)  $T$  ist maximal kreisfrei: Für alle  $e \in \binom{V}{2} \setminus E$  enthält  $(V, E \cup \{e\})$  einen Kreis.

*Beweis.* Siehe Vorlesung □

**Lemma 2.3.** Jeder Baum mit mindestens zwei Knoten enthält mindestens zwei Blätter.

*Beweis.* Siehe Vorlesung □

**Lemma 2.4.** Sei  $G = (V, E)$  ein zusammenhängender Graph und  $v \in V$  ein Blatt. Dann ist  $G' := G[V \setminus \{v\}]$  auch zusammenhängend.

Inbesondere, wenn  $G$  ein Baum ist, dann ist  $G'$  auch ein Baum.

*Beweis.* Siehe Vorlesung □

Notation: Für einen Graphen  $G$  schreiben wir  $V(G)$  für die Knotenmenge und  $E(G)$  für die Kantenmenge.

Wir definieren auch  $v(G) := |V(G)|$  und  $e(G) := |E(G)|$ .

**Satz 2.5.** Sei  $T$  ein Graph. Dann gilt

$$T \text{ ist ein Baum} \Leftrightarrow T \text{ zusammenhängend und } e(T) = v(T) - 1.$$

*Beweis.* Siehe Vorlesung □

**Korollar 2.6.** Sei  $T = (V, E)$  ein Baum, sei  $v \in V$  und seien  $T_1, \dots, T_k$  die Komponenten von  $T[V \setminus \{v\}]$ . Dann gilt

- (1)  $T_1, \dots, T_k$  sind Bäume.
- (2)  $k = d_T(v)$ .

*Beweis.* Siehe Vorlesung. □

**Korollar 2.7.** Sei  $T = (V, E)$  ein Baum, sei  $e \in E$  und seien  $T_1, \dots, T_k$  die Komponenten von  $(V, E \setminus \{e\})$ . Dann ist  $k = 2$  und  $T_1, T_2$  sind Bäume.

*Beweis.* Siehe Vorlesung. □

## 2.1 Zählen von Bäumen

Sei  $\mathcal{G}_n := \{(V, E) : V = [n], E \subseteq \binom{V}{2}\}$  die Menge aller Graphen auf Knotenmenge  $[n]$ .

Dann ist  $|\mathcal{G}_n| = 2^{\binom{n}{2}}$ .

Analog: Sei  $\mathcal{T}_n := \{G \in \mathcal{G}_n : G \text{ ein Baum}\}$  die Menge aller Bäume auf Knotenmenge  $[n]$ .

**Bemerkung:** Wir betrachten hier *nicht* die Isomorphieklassen; z.B. ist der Stern mit  $n$  Knoten  $n$  Mal in  $\mathcal{T}_n$  enthalten.

**Satz 2.8** (Cayley).  $|\mathcal{T}_n| = n^{n-2}$ .

Notation: Für einen Graphen  $G = (V, E)$  und einen Knoten  $v$  definieren wir  $G - v := G[V \setminus \{v\}]$ .

**Definition 2.9.** Sei  $T = ([n], E)$  ein Baum. Der Prüfer-Code von  $T$  ist eine Folge  $\text{PC}(T) = (a_1, a_2, \dots, a_{n-2}) \in [n]^{n-2}$  der wie folgt rekursiv definiert ist:

(1) Setze  $T_1 := T$ .

(2) In Schritt  $i$ , für  $1 \leq i \leq n-2$  definieren wir:

(a)  $b_i$  ist das kleinste Blatt von  $T_i$  (in der natürlichen Ordnung auf  $[n]$ );

(b)  $a_i$  ist der Nachbar von  $b_i$ ;

(c)  $T_{i+1} := T_i - b_i$ .

**Lemma 2.10.** Sei  $\mathcal{F}_n := [n]^{n-2}$  die Menge aller Folgen der Länge  $n-2$  mit Einträgen aus  $[n]$ . Dann ist die Prüfer-Code Funktion  $\text{PC}$  eine bijektive Abbildung von  $\mathcal{T}_n$  nach  $\mathcal{F}_n$ . Insbesondere ist  $|\mathcal{T}_n| = |\mathcal{F}_n|$ .

*Beweis.* Siehe Vorlesung □

*Beweis von Satz 2.8.* Siehe Vorlesung. □

**Lemma 2.11.** Sei  $T$  ein Baum, sei  $v$  ein Knoten in  $T$  und sei  $k \in \mathbb{N}$ . Dann gilt:

$$d_T(v) = k \Leftrightarrow v \text{ kommt in } \text{PC}(T) \text{ genau } k-1 \text{ Mal vor.}$$

*Beweis.* Siehe Vorlesung. □

**Satz 2.12.** Sei  $(d_1, \dots, d_n) \in \mathbb{N}^n$  mit  $\sum_{i=1}^n d_i = 2(n-1)$ . Sei  $\mathcal{T}_n(d_1, \dots, d_n)$  die Menge aller Bäume aus  $\mathcal{T}_n$  mit der Eigenschaft, dass der Knoten  $i$  Grad  $d_i$  hat. Dann ist

$$|\mathcal{T}_n(d_1, \dots, d_n)| = \frac{(n-2)!}{\prod_{i=1}^n (d_i - 1)!}.$$

*Beweis.* Siehe Vorlesung. □



## 2.2 Spannbäume

**Definition 2.13.** Seien  $G, T$  Graphen.  $T$  heißt ein Spannb Baum von  $G$  falls  $T$  ein Baum ist,  $T$  ein Teilgraph von  $G$  ist und  $V(T) = V(G)$ .

Wir bezeichnen mit  $\mathcal{T}(G)$  die Menge aller Spannbäume von  $G$ .

**Lemma 2.14.**  $G$  ist zusammenhängend  $\Leftrightarrow \mathcal{T}(G) \neq \emptyset$ .

*Beweis.* Siehe Vorlesung □

Sei  $\tau(G) := |\mathcal{T}(G)|$ .

**Definition 2.15.** Ein Multigraph besteht aus einer Knotenmenge  $V$  und eine Menge  $E$  markierter Kanten  $e = (uv, m_e)$ , wobei jede markierte Kante zwei Unterschiedliche Knoten enthält und zusätzlich eine Markierung, so dass alle Markierungen unterschiedlich sind.

Die Markierung auf den Kanten erlaubt uns, mehrere Kanten zwischen einem Paar Knoten zu haben.

**Definition 2.16** (Kantenlöschen und Kantenkontraktion). Sei  $G$  ein Multigraph und  $e = (xy, m)$  eine markierte Kante.

1. Wir definieren  $G \setminus e := (V(G), E(G) \setminus \{e\})$ .
2. Wir konstruieren einen neuen Multigraphen  $G/e$  in dem wir, von  $G$  ausgehend, folgende Schritte durchführen:
  - (a) Lösche alle Kanten, die  $x$  oder  $y$  enthalten.
  - (b) Lösche  $x, y$  und füge einen neuen Knoten  $u_{xy}$  hinzu.
  - (c) Für jede (ursprüngliche) markierte Kante  $(zv, m)$  von  $G$  mit  $z \in \{x, y\}$  und  $v \in N_G(x) \cup N_G(y) \setminus \{x, y\}$ , füge die Kante  $(u_{xy}v, m)$  hinzu.

Auch für einen Multigraphen  $G$  definieren wir  $\mathcal{T}(G)$  als die Menge aller Spannbäume von  $G$  und  $\tau(G) := |\mathcal{T}(G)|$ .

**Lemma 2.17.** Sei  $G$  ein Multigraph und  $e = (xy, m) \in E(G)$ . Dann gilt

$$\tau(G) = \tau(G/e) + \tau(G \setminus e).$$

*Beweis.* Siehe Vorlesung. □

**Definition 2.18.** Gegeben einen Multigraphen  $G$  auf Knotenmenge  $[n]$ , definieren wir die Adjazenzmatrix  $A = A(G) = (a_{ij})_{i,j \in [n]}$  von  $G$  durch

$$a_{ij} := \text{Anzahl Kanten, die } i, j \text{ enthalten.}$$

Wir definieren auch die Matrix  $D = D(G) = (d_{ij})_{i,j \in [n]}$  durch

$$d_{i,j} := \begin{cases} d_G(i) & \text{wenn } i = j; \\ 0 & \text{sonst.} \end{cases}$$

Für eine  $n \times n$  Matrix  $M$  und für  $i, j \in [n]$  definieren wir  $M^{(ij)}$  als die Teilmatrix von  $M$  die entsteht, wenn wir die  $i$ -te Zeile und die  $j$ -te Spalte löschen.

**Satz 2.19.** *Sei  $G$  ein Multigraph mit  $n := v(G) \geq 2$  und seien  $i, j \in [n]$ . Dann gilt*

$$\tau(G) = (-1)^{i+j} \det(D - A)^{(ij)}.$$

*Beweis.* Siehe Vorlesung. □

## Abschnitt 3: Zusammenhang

### 3.1 $k$ -zusammenhängende Graphen

**Definition 3.1.** *Sei  $G = (V, E)$  ein Graph, seien  $A, B \subseteq V$  und sei  $X \subseteq V \cup E$ . Wir sagen  $X$  trennt  $A, B$  in  $G$  falls jeder  $u - v$  Pfad mit  $u \in A$  und  $v \in B$  ein Element aus  $X$  enthält.*

*$X$  heißt ein Trenner, falls  $(V \setminus X, E \setminus X)$  nicht zusammenhängend ist.*

*Eine Brücke ist eine Kante, die in einer Komponente ein Trenner ist.*

*Ein Artikulationsknoten (engl. cut-vertex) ist ein Knoten, der in einer Komponente ein Trenner ist.*

**Definition 3.2.** *Sei  $G = (V, E)$  ein Graph und  $k \in \mathbb{N}$ .  $G$  heißt  $k$ -zusammenhängend falls*

- $|V| > k$ ,
- Für alle  $X \subseteq V$  mit  $|X| < k$  ist  $G[V \setminus X]$  zusammenhängend.

Der Knotenzusammenhang von  $G$  ist

$$\kappa(G) := \max\{k \in \mathbb{N} : G \text{ } k\text{-zusammenhängend}\}.$$

**Definition 3.3.** *Sei  $G = (V, E)$  ein Graph und  $k \in \mathbb{N}$ .  $G$  heißt  $k$ -kantenzusammenhängend falls*

- $|V| > 2$ ,
- Für alle  $F \subseteq E$  mit  $|F| < k$  ist  $(V, E \setminus F)$  zusammenhängend.

Der Kantenzusammenhang von  $G$  ist

$$\lambda(G) := \max\{\ell \in \mathbb{N} : G \text{ } \ell\text{-kantenzusammenhängend}\}.$$

**Lemma 3.4.** *Für jeden Graphen  $G$  gilt  $\kappa(G) \leq \lambda(G)$ ,*

*Beweis.* Siehe Vorlesung. □

### 3.2 Satz von Menger

**Definition 3.5.** Sei  $G = (V, E)$  ein Graph und  $u, v \in V$  mit  $u \neq v$ . Zwei  $u - v$  Pfade  $P_1, P_2$  heißen

- kreuzungsfrei wenn  $V(P_1) \cap V(P_2) = \{u, v\}$ ;
- kantendisjunkt wenn  $E(P_1) \cap E(P_2) = \emptyset$ .

**Satz 3.6.** Sei  $G = (V, E)$  ein Graph und  $k, \ell \in \mathbb{N}$ . Dann gilt:

- (1)  $G$  ist  $k$ -zusammenhängend  $\Leftrightarrow$  zwischen je zwei Knoten  $u, v \in V$  mit  $u \neq v$  gibt es  $k$  kreuzungsfreie Pfade.
- (2)  $G$  ist  $\ell$ -kantenzusammenhängend  $\Leftrightarrow$  zwischen je zwei Knoten  $u, v \in V$  mit  $u \neq v$  gibt es  $\ell$  kantendisjunkte Pfade.

**Lemma 3.7.** Sei  $G = (V, E)$  ein Multigraph und  $A, B \subseteq V$ . Dann gilt:

$$\boxed{\begin{array}{l} \text{minimale Größe einer } A \text{ von } B \\ \text{trennenden Knotenmenge} \end{array}} = \boxed{\begin{array}{l} \text{maximale Anzahl} \\ \text{(knoten-)disjunkter } A - B \text{ Pfade.} \end{array}}$$

*Beweis.* Siehe Vorlesung. □

**Korollar 3.8.** Sei  $G = (V, E)$  ein Graph und  $a, b \in V$  mit  $a \neq b$ . Falls  $ab \notin E$ , gilt:

$$\boxed{\begin{array}{l} \text{minimale Größe einer } a \text{ von } b \\ \text{trennenden Knotenmenge} \\ X \subseteq V \setminus \{a, b\} \end{array}} = \boxed{\begin{array}{l} \text{maximale Anzahl} \\ \text{kreuzungsfreier } a - b \text{ Pfade.} \end{array}}$$

*Beweis.* Siehe Vorlesung. □

**Korollar 3.9.** Sei  $G = (V, E)$  ein Graph und  $a, b \in V$  mit  $a \neq b$ . Dann gilt:

$$\boxed{\begin{array}{l} \text{minimale Größe einer } a \text{ von } b \\ \text{trennenden Kantenmenge } Y \subseteq E \end{array}} = \boxed{\begin{array}{l} \text{maximale Anzahl} \\ \text{kantendisjunkter } a - b \text{ Pfade.} \end{array}}$$

**Definition 3.10.** Sei  $G = (V, E)$  ein Graph. Der Kantengraph (engl. line graph)  $L(G)$  von  $G$  ist der Graph mit Knotenmenge  $E$  und Kantenmenge  $F$ , wobei  $e_1 e_2 \in F \Leftrightarrow e_1 \cap e_2 \neq \emptyset$ .

*Beweis von Korollar 3.9.* Siehe Vorlesung. □

*Beweis von Satz 3.6.* Siehe Vorlesung. □

**Satz 3.11.** Sei  $G_1$  ein zusammenhängender Graph, sei  $G_2 := L(G_1)$  und sei  $G_3 := L(G_2)$ . Dann gilt:

$$G_3 = G_1 \Leftrightarrow G_1 \text{ ist ein Kreis.}$$

*Beweis.* Siehe Vorlesung. □

**Definition 3.12.** Sei  $G$  ein zusammenhängender Graph. Ein Ohr von  $G$  ist ein Pfad  $P$  zwischen zwei unterschiedlichen Knoten  $u, v$  von  $G$  mit  $V(P) \cap V(G) = \{u, v\}$ . Eine Ohrenzerlegung von  $G$  ist eine Folge  $G_1, G_2, \dots, G_k$ , wobei  $G_1$  ein Kreis ist,  $G_k = G$  und für jedes  $i \in [k-1]$  ist  $G_{i+1} = G_i \cup P_i$ , wobei  $P_i$  ein Ohr von  $G_i$  ist.

**Satz 3.13.** Ein Graph ist 2-zusammenhängend genau dann, wenn er eine Ohrenzerlegung hat.

*Beweis.* Siehe Vorlesung. □

## Abschnitt 4: Graphfärbungen

### 4.1 Knotenfärbung

**Definition 4.1.** Sei  $G = (V, E)$  ein Graph und  $k \in \mathbb{N}$ . Eine  $k$ -Färbung von  $G$  ist eine Abbildung  $c : V \rightarrow [k]$  mit der Eigenschaft:

$$\forall uv \in E \text{ ist } c(u) \neq c(v).$$

Die chromatische Zahl  $\chi(G)$  von  $G$  ist die kleinste natürliche Zahl  $k$ , für die eine  $k$ -Färbung von  $G$  existiert.

**Definition 4.2.** Sei  $G = (V, E)$  ein Graph.

1.  $V' \subseteq V$  heißt unabhängig falls  $E \cap \binom{V'}{2} = \emptyset$ . Die Unabhängigkeitszahl  $\alpha(G)$  von  $G$  ist

$$\alpha(G) := \max\{|V'| : V' \text{ unabhängig in } G\}.$$

2.  $V' \subseteq V$  heißt vollständig oder eine Clique falls  $E \cap \binom{V'}{2} = \binom{V'}{2}$ . Die Cliquenzahl  $\omega(G)$  von  $G$  ist

$$\omega(G) := \max\{|V'| : V' \text{ vollständig in } G\}.$$

**Lemma 4.3.** Sei  $G = (V, E)$  ein Graph.

1.  $H \subseteq G \Rightarrow \chi(H) \leq \chi(G)$ ;
2.  $\chi(G) \geq \omega(G)$ ;
3.  $\chi(G) \geq \frac{v(G)}{\alpha(G)}$ .

*Beweis.* Siehe Vorlesung. □

**Der Greedy-Algorithmus:** Sei  $G = (V, E)$  mit  $v(G) = n$  und  $\pi : [n] \rightarrow V$  eine Bijektion. Färbe die Knoten in Reihenfolge  $\pi(1), \pi(2), \dots, \pi(n)$ , in dem  $\pi(i)$  immer die kleinstmögliche Farbe erhält:

1.  $c(\pi(1)) = 1$
2. Für  $i = 2, 3, \dots, n$ ,

$$c(\pi(i)) = \min\{\ell \in \mathbb{N} : \ell \neq c(\pi(j)) \text{ für alle } j \in [i-1] \text{ mit } \pi(i)\pi(j) \in E\}.$$

Sei  $\chi_{\text{gr}}(G, \pi) := \max\{\ell \in \mathbb{N} : \exists v \in V \text{ mit } c(v) = \ell\}$  die *Greedy-chromatische Zahl* von  $G$  bezüglich  $\pi$ .

**Lemma 4.4.** Sei  $G = (V, E)$  und  $\pi : [v(G)] \rightarrow V$  eine Bijektion. Dann ist

$$\chi(G) \leq \chi_{\text{gr}}(G, \pi) \leq 1 + \Delta(G).$$

*Beweis.* Siehe Vorlesung. □

**Bemerkung:** Die Schranke  $\chi(G) \leq 1 + \Delta(G)$  ist bestmöglich für  $G = K_n, C_{2n+1}$ . Sie kann aber beliebig schlecht sein: zum Beispiel ist  $\chi(K_{n,n}) = 2$  aber  $\Delta(K_{n,n}) = n$ .

**Definition 4.5.** Ein Graph  $G = (V, E)$  heißt *d-degeneriert*, falls jeder Teilgraph mindestens einen Knoten vom Grad höchstens  $d$  enthält. Sei

$$\text{dg}(G) = \min\{d \in \mathbb{N} : G \text{ ist } d\text{-degeneriert}\}.$$

**Lemma 4.6.**  $G = (V, E)$  ist genau dann *d-degeneriert*, wenn es eine Bijektion  $\pi : [v(G)] \rightarrow V$  gibt mit

$$|N_G(\pi(i)) \cap \{\pi(1), \dots, \pi(i-1)\}| \leq d \quad \forall i \in [v(G)].$$

*Beweis.* Siehe Vorlesung. □

**Satz 4.7.** Für jeden Graphen  $G$  gilt  $\chi(G) \leq 1 + \text{dg}(G)$ .

*Beweis.* Siehe Vorlesung. □

**Lemma 4.8.** Sei  $G = (V, E)$  ein zusammenhängender Graph mit  $\delta(G) < \Delta(G)$ . Dann ist  $\chi(G) \leq \Delta(G)$ .

*Beweis.* Siehe Vorlesung. □

**Satz 4.9 (Brooks).** Sei  $G$  ein zusammenhängender Graph und  $G \neq K_n, C_{2n+1}$  für alle  $n \in \mathbb{N}$ . Dann ist  $\chi(G) \leq \Delta(G)$ .

*Beweis.* Siehe Vorlesung. □

**Die Schranke**  $\chi(G) \geq \omega(G)$ .

**Satz 4.10.** Für alle  $2 \leq k \in \mathbb{N}$  gibt es einen Graphen mit  $\chi(G) = k$  und  $\omega(G) = 2$ .

**Definition 4.11** (Konstruktion von Mycielski). Sei  $G$  ein Graph mit  $V(G) = \{v_1, \dots, v_n\}$ . Definiere einen neuen Graphen  $\text{Myc}(G)$  mit Knotenmenge

$$V(\text{Myc}(G)) := V(G) \cup \{u_1, \dots, u_n, w\}$$

und mit Kantenmenge

$$E(\text{Myc}(G)) := E(G) \cup \{u_i v_j : 1 \leq i, j \leq n \text{ und } v_i v_j \in E(G)\} \cup \{u_i w : 1 \leq i \leq n\}.$$

**Lemma 4.12.** Sei  $G$  ein Graph mit  $\omega(G) = 2$ . Dann ist auch  $\omega(\text{Myc}(G)) = 2$  und  $\chi(\text{Myc}(G)) = \chi(G) + 1$ .

*Beweis.* Übungsaufgabe. □

*Beweis von Satz 4.10.* Siehe Vorlesung. □

## 4.2 Kantenfärbung

**Definition 4.13.** Eine  $k$ -Kantenfärbung von einem Graphen  $G = (V, E)$  ist eine Abbildung  $c : E \rightarrow [k]$  mit der Eigenschaft

$$|e \cap e'| = 1 \Rightarrow c(e) \neq c(e') \quad \text{für alle } e, e' \in E.$$

Der Chromatische Index  $\chi'(G)$  ist die kleinste natürliche Zahl  $k$  sodass eine  $k$ -Kantenfärbung existiert.

**Lemma 4.14.** Für jeden Graphen  $G$  gilt  $\chi'(G) = \chi(L(G))$ .

*Beweis.* Siehe Vorlesung. □

**Satz 4.15.** Sei  $G$  ein bipartiter Graph. Dann ist  $\chi'(G) = \Delta(G)$ .

**Definition 4.16.** Sei  $G = (V, E)$  ein Graph. Ein Matching in  $G$  ist eine Menge  $M \subseteq E$  von Kanten mit der Eigenschaft, dass für alle  $e, e' \in M$  mit  $e \neq e'$  gilt  $e \cap e' = \emptyset$ . Sei  $m(G) := \max\{|M| : M \text{ ein Matching in } G\}$ .

**Satz 4.17** (Heiratssatz von Hall). Sei  $G = (V, E)$  ein bipartiter Graph mit Partitionsklassen  $A, B$ . Dann gilt

$$m(G) = |A| \quad \Leftrightarrow \quad |N_G(S)| \geq |S| \quad \forall S \subseteq A.$$

**Definition 4.18.** Sei  $M$  ein Matching in einem bipartiten Graphen  $G = (A \cup B, E)$  mit Partitionsklasse  $A, B$ , und sei  $P = a_0 b_0 a_1 b_1 \dots$  ein Pfad in  $G$ , wobei  $a_0, a_1, \dots \in A$  und  $b_0, b_1, \dots \in B$ .

- $P$  heißt  $M$ -alternierend falls  $b_i a_{i+1} \in E(M)$  sind.
- $P$  heißt  $M$ -augmentierend falls  $P$   $M$ -alternierend ist, in  $B$  endet und zusätzlich die Start- und Endknoten nicht in  $V(M)$  sind.

**Lemma 4.19.** Sei  $G = (A \cup B, E)$  bipartit,  $M$  ein Matching in  $G$  und  $P$  ein  $M$ -augmentierender Pfad. Dann ist

$$M \Delta E(P) := (M \setminus E(P)) \cup (E(P) \setminus M)$$

ein Matching mit  $|M \Delta E(P)| = |M| + 1$ .

*Beweis.* Siehe Vorlesung. □

*Beweis von Satz 4.17.* Siehe Vorlesung. □

**Satz 4.20.** Sei  $G = (A \cup B, E)$  bipartit. Dann ist

$$m(G) = |A| - \max_{A' \subseteq A} \{|A'| - |N_G(A')|\}.$$

*Beweis.* Siehe Vorlesung. □

**Definition 4.21.** Ein perfektes Matching in einem Graph  $G$  ist ein Matching  $M$  mit  $V(M) = V(G)$ .

**Korollar 4.22.** Sei  $d \in \mathbb{N}$  und sei  $G$  ein  $d$ -regulärer bipartiter Graph. Dann enthält  $G$  ein perfektes Matching.

*Beweis.* Übungsaufgabe □

*Beweis von Satz 4.15.* Siehe Vorlesung. □

**Satz 4.23** (Vizing). Für einen beliebigen Graphen  $G$  gilt

$$\Delta(G) \leq \chi'(G) \leq \Delta(G) + 1.$$

## Abschnitt 5: Extremale Graphentheorie

### 5.1 Kleine Teilgraphen

**Satz 5.1** (Mantel). Sei  $n \in \mathbb{N}$  und  $G$  ein dreiecksfreier Graph auf  $n$  Knoten. Dann ist  $e(G) \leq \frac{n^2}{4}$ .

*Beweis.* Siehe Vorlesung. □

**Satz 5.2** (Turán). Seien  $r, n \in \mathbb{N}$  und  $G$  ein  $K_{r+1}$ -freier Graph mit  $n$  Knoten. Dann ist  $e(G) \leq \left(1 - \frac{1}{r}\right) \frac{n^2}{2}$ .

*Beweis.* Siehe Vorlesung. □

**Definition 5.3.** Sei  $H$  ein Graph. Wir definieren

$$\text{ex}(n, H) := \max\{e(G) : v(G) = n \text{ und } H \not\subseteq G\}.$$

**Satz 5.4** (Erdős-Stone-Simonovits). Sei  $H$  ein Graph und  $\varepsilon > 0$ . Dann gibt es ein  $n_0 \in \mathbb{N}$  sodass für alle  $n \geq n_0$ ,

$$\left(1 - \frac{1}{\chi(H) - 1} - \varepsilon\right) \frac{n^2}{2} \leq \text{ex}(n, H) \leq \left(1 - \frac{1}{\chi(H) - 1} + \varepsilon\right) \frac{n^2}{2}.$$

**Definition 5.5.** Seien  $s, t \in \mathbb{N}$ . Der Graph  $K_s(t)$  ist der vollständige  $s$ -partite Graph mit Partitionsklassen der Größe  $t$ , d.h. der Graph auf Knotenmenge  $A_1 \cup \dots \cup A_s$ , wobei die  $A_i$  alle disjunkt sind und  $|A_i| = t$  für  $i \in [s]$ , und mit allen Kanten zwischen  $A_i$  und  $A_j$  für  $1 \leq i < j \leq s$ .

**Lemma 5.6.** Seien  $r, t \in \mathbb{N}$  und  $\varepsilon > 0$  beliebig. Dann existiert ein  $n_0 \in \mathbb{N}$  sodass folgendes gilt.

Sei  $G$  ein Graph auf  $n \geq n_0$  Knoten mit mindestens  $\left(1 - \frac{1}{r} + \varepsilon\right) \frac{n^2}{2}$  Kanten. Dann ist  $K_{r+1}(t) \subseteq G$ .

*Beweis von Satz 5.4.* Siehe Vorlesung. □

*Beweis von Lemma 5.6.* Siehe Vorlesung. □

## 5.2 Aufspannende Teilgraphen

**Definition 5.7.** Sei  $G$  ein Graph. Ein Teilgraph  $H \subseteq G$  heißt aufspannend falls  $V(H) = V(G)$ . Ein Hamiltonkreis in  $G$  ist ein aufspannender Kreis, d.h. ein Kreis  $C \subseteq G$ , der alle Knoten von  $G$  enthält.

**Definition 5.8.** Für  $n \in \mathbb{N}$  und ein Graph  $H$  auf  $n$  Knoten, sei  $\delta_{\text{ex}}(n, H)$  der größte Minimalgrad unter allen  $H$ -freien Graphen  $G$  auf  $n$  Knoten.

**Satz 5.9** (Dirac). Für alle  $n \in \mathbb{N}$  mit  $n \geq 3$  gilt  $\delta_{\text{ex}}(n, C_n) = \lceil \frac{n}{2} \rceil - 1$ .

Insbesondere enthält jeder Graph  $G$  mit  $\delta(G) \geq v(G)/2$  einen Hamiltonkreis.

*Beweis.* Siehe Vorlesung. □

**Satz 5.10** (Ore). Sei  $G$  ein Graph auf  $n$  Knoten in dem, für alle  $u, v \in V(G)$  mit  $u \neq v$  und  $uv \notin E(G)$  gilt  $d_G(u) + d_G(v) \geq n$ . Dann enthält  $G$  einen Hamiltonkreis.

*Beweis.* Siehe Vorlesung. □

**Definition 5.11.** Sei  $H$  ein Graph und  $n \in \mathbb{N}$  durch  $v(H)$  teilbar. Ein  $H$ -Tiling von einem Graphen  $G$  auf  $n$  Knoten ist eine Menge  $\{H_1, \dots, H_k\}$ , wobei

- $H_i \simeq H$  für  $i = 1, \dots, k$ ;



- $H_i \subseteq G$  für  $i = 1, \dots, k$ ;
- $V(H_i) \cap V(H_j) = \emptyset$  für  $1 \leq i < j \leq k$ .

Das heißt, eine Menge von paarweise knotendisjunkten Kopien von  $H$ . Ein  $H$ -Tiling heißt perfekt falls es alle Knoten überdeckt (also genau  $n/v(H)$ ) Kopien von  $H$  enthält.

**Definition 5.12.** Für einen Graphen  $H$  und eine Zahl  $n \in \mathbb{N}$ , die durch  $v(H)$  teilbar ist, ist  $\delta_{\text{tile}}(n, H)$  der größte Minimalgrad unter allen Graphen  $G$  auf  $n$  Knoten, die kein perfektes  $H$ -Tiling besitzen.

**Satz 5.13.** Sei  $n \in \mathbb{N}$  gerade. Dann ist  $\delta_{\text{tile}}(n, K_2) = \frac{n}{2} - 1$ .

*Beweis.* Übungsaufgabe. □

**Satz 5.14** (Corrádi, Hajnal, Szemerédi). Sei  $r \in \mathbb{N}$  mit  $r \geq 2$  und sei  $n \in \mathbb{N}$  durch  $r$  teilbar. Dann ist  $\delta_{\text{tile}}(n, K_r) = \left(1 - \frac{1}{r}\right)n - 1$ .

**Definition 5.15.** Sei  $G = (V, E)$  ein Graph. Der Komplement  $\overline{G}$  von  $G$  ist der Graph  $(V, \binom{V}{2} \setminus E)$ , d.h. Kanten werden zu Nichtkanten und umgekehrt.

**Lemma 5.16.** Sei  $H$  ein Graph auf 6 Knoten mit mindestens 12 Kanten. Dann hat  $H$  entweder ein perfektes  $K_3$ -Tiling oder  $H$  hat genau 12 Kanten und die drei Kanten des Komplements  $\overline{H}$  bilden ein Dreieck.

*Beweis.* Siehe Vorlesung. □

**Lemma 5.17.** Sei  $H$  ein Graph auf Knotenmenge  $A \cup B$ , wobei  $A \cap B = \emptyset$ , und  $|A| = 4$  und  $|B| = 3$ . Angenommen  $H[A]$  enthält ein perfektes Matching und  $H[B] = K_3$ , und dass es mindestens 9 Kanten von  $H$  zwischen  $A$  und  $B$  gibt. Dann enthält  $H$  zwei knotendisjunkte Dreiecke  $C_1, C_2$ .

Sollte es einen Knoten  $a \in A$  geben, für den  $B \subseteq N_H(a)$ , dann können  $C_1, C_2$  so gewählt werden, dass  $B \cup \{a\} \subseteq V(C_1) \cup V(C_2)$ .

*Beweis.* Aufgabe. □

*Beweis von Satz 5.14 (Fall  $r = 3$ ).* Siehe Vorlesung. □

**Satz 5.18** (Alon, Yuster & Komlós, Sárközy, Szemerédi). Sei  $H$  ein Graph mit mindestens einer Kante und  $n \in \mathbb{N}$  durch  $H$  teilbar. Dann ist  $\delta_{\text{tile}}(n, H) \leq \left(1 - \frac{1}{\chi(H)}\right)n + O(1)$ .

**Bemerkung.** Die obere Schranke in Satz 5.18 ist für manche Graphen  $H$  bis auf den  $O(1)$  Term bestmöglich (z.B. für  $H = K_r$ , siehe Satz 5.14). Für andere Graphen  $H$  ist sie aber nicht bestmöglich.

Für manche andere Graphen  $H$  wäre die Aussage ohne den  $O(1)$  Term falsch (Übungsaufgabe).

**Satz 5.19.** *Sei  $H$  der Graph auf Knotenmenge  $[5]$  mit Kantenmenge  $\{12, 13, 45\}$ . Es existiert ein  $\varepsilon > 0$  und  $n_0 \in \mathbb{N}$  sodass für alle  $n \geq n_0$ ,*

$$\delta_{\text{tile}}(n, H) \leq \left(\frac{1}{2} - \varepsilon\right) n$$

*Beweis Skizze.* Siehe Vorlesung.

□

# Kapitel IV: Ramseytheorie

## Abschnitt 1: Ramseytheorie für Graphen

**Definition 1.1.** Sei  $k \in \mathbb{N}$  und  $G = (V, E)$  ein Graph. Eine  $k$ -Quasikantenfärbung von  $G$  ist eine Funktion  $c : E \rightarrow [k]$ .

**Definition 1.2.** Sei  $s \in \mathbb{N}$ . Die Ramsey-Zahl  $R(s)$  ist die kleinste Zahl  $n \in \mathbb{N}$  sodass für jede 2-Quasikantenfärbung von  $K_n$ , ein monochromatisches  $K_s$  als Teilgraph enthalten ist.

Einfache Eigenschaften:

1.  $R(1) = 1$  und  $R(2) = 2$ ;
2.  $R(3) = 6$ .

**Satz 1.3** (Ramsey & Erdős, Szekeres). Für jedes  $s \in \mathbb{N}$  ist  $R(s) \leq 4^s$ . (Insbesondere existiert  $R(s)$ ).

**Definition 1.4.** Seien  $s, t \in \mathbb{N}$ . Die Ramsey-Zahl  $R(s, t)$  ist die kleinste Zahl  $n \in \mathbb{N}$  sodass für jede 2-Quasikantenfärbung von  $K_n$  es entweder ein  $K_s$  mit Farbe 1 als Teilgraph gibt oder ein  $K_t$  mit Farbe 2 als Teilgraph.

**Lemma 1.5.** Seien  $s, t \in \mathbb{N}$  mit  $s, t \geq 2$ . Dann ist  $R(s, t) \leq R(s-1, t) + R(s, t-1)$ .

*Beweis.* Siehe Vorlesung. □

*Beweis von Satz 1.3.* Siehe Vorlesung □

**Satz 1.6** (Erdős). Für jedes  $s \in \mathbb{N}$  mit  $s \geq 3$  ist  $R(s) > 2^{s/2}$ .

*Beweis.* Siehe Vorlesung. □

## Abschnitt 2: Ramseytheorie für arithmetische Progressionen

**Definition 2.1.** Sei  $s \in \mathbb{N}$ . Eine arithmetische Progression der Länge  $s$  ist eine Folge  $(a, a + d, a + 2d, \dots, a + (s-1)d)$ , wobei  $a, d \in \mathbb{N}$ .

Seien  $c, s \in \mathbb{N}$ . Die van der Waerden Zahl  $W_c(s)$  ist die kleinste Zahl  $n \in \mathbb{N}$  sodass jede  $c$ -Färbung von  $[n]$  eine monochromatische arithmetische Progression der Länge  $s$  enthält.

Einfache Eigenschaften:

1.  $W_c(1) = 1 \quad \forall c \in \mathbb{N}$ .
2.  $W_c(2) = c + 1 \quad \forall c \in \mathbb{N}$ .
3.  $W_1(s) = s \quad \forall s \in \mathbb{N}$ .

**Satz 2.2.**  $W_2(3) \leq 325$ .

*Beweis.* Siehe Vorlesung. □

**Satz 2.3.**  $W_2(3) = 9$ .

*Beweis.* Übungsaufgabe. □

**Satz 2.4** (van der Waerden). *Für alle  $c, s \in \mathbb{N}$  existiert  $W_c(s)$ .*

**Lemma 2.5.** *Für alle  $c, s \in \mathbb{N}$  mit  $c \geq 3$  ist  $W_c(s) \leq W_2(W_{\lceil c/2 \rceil}(s))$ .*

*Beweis.* Übungsaufgabe. □

**Satz 2.6** (Szemerédi). *Für alle  $\delta > 0$  und  $s \in \mathbb{N}$  existiert  $n_0 \in \mathbb{N}$  sodass für alle  $n \geq n_0$ , jede Teilmenge  $A \subseteq [n]$  mit  $|A| \geq \delta n$  eine arithmetische Progression der Länge  $s$  enthält.*

**Satz 2.7** (Green, Tao). *Für alle  $s \in \mathbb{N}$  gibt es eine arithmetische Progression der Länge  $s$  die aus Primzahlen besteht.*

### Abschnitt 3: Ramseytheorie im Hyperwürfel

**Definition 3.1.** *Für  $d, k \in \mathbb{N}$ , sei  $H_d(k) := [k]^d$  die Menge aller Folgen der Länge  $d$  mit Einträgen aus  $[k]$ . Eine kombinatorische Gerade in  $H_d(k)$  ist eine Menge von Folgen  $\{x_1, \dots, x_k\} \subseteq H_d(k)$ , sodass es eine nichtleere Menge  $A \subseteq [d]$  gibt, sodass*

1. *für alle  $i \in [d] \setminus A$ , die  $i$ -ten Einträge von  $x_1, \dots, x_k$  alle gleich sind;*
2. *für alle  $i \in A$ , und für alle  $j \in [k]$ , der  $i$ -te Eintrag von  $x_j$  gleich  $j$  ist.*

*Wir nennen  $A$  die aktiven Koordinaten und  $[d] \setminus A$  die inaktiven.*

**Satz 3.2** (Hales, Jewett). *Für alle  $c, k \in \mathbb{N}$  gibt es ein  $d \in \mathbb{N}$  sodass jede  $c$ -Färbung von  $H_d(k)$  eine monochromatische kombinatorische Gerade enthält.*

*Beweis.* Siehe Vorlesung. □

*Beweis von Satz 2.4.* Siehe Vorlesung. □